



© Austria Glas Recycling/Daniel Willinger

Harald Hauke, Geschäftsführer von Austria Glas Recycling und Vorstandssprecher von deren Dachorganisation ARA.

Gläsernes Wunder

Die Recyclingquote für Glas liegt in Österreich bei 85 Prozent, doch die AGR sieht Potenzial nach oben.

WIEN. Glas ist ein Rohstoff, der für Lebensmittel und Getränke ideal geeignet ist – und gleichzeitig als ästhetische Hülle fungiert. Gleichzeitig ist Glas grundsätzlich umweltverträglich: Ob leere Flasche, Verpackungsglas oder Parfumflakon, jedes Glasprodukt kann zu 100% recycelt werden, und ist daher essentiell für Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft.

Verantwortlich für das Glasrecycling in Österreich, gründet sich die Expertise von Austria Glas Recycling (AGR) – einer Non-Profit-Organisation unter dem Dach der Altstoff Recycling Austria (ARA) – auf jahrzehntelanger Erfahrung und stetiger Weiterentwicklung. Das Bündeln von Experten-Know-how und die laufende Modernisierung sind zwei der Grundpfeiler

für ein erfolgreiches Recyclingsystem: Mit Recyclingquoten von rund 85% werden schon jetzt die Vorgaben erfüllt, die das Kreislaufwirtschaftspaket der EU für 2030 vorsieht.

Hoher Anspruch

„Jedoch landen immer noch Glasverpackungen im Restmüll. Dort sind sie fürs Recycling in der Verpackungsglasindust-

rie verloren“, bedauert Harald Hauke, Geschäftsführer von Austria Glas Recycling. „Ziel ist es, dass alle gebrauchten Glasverpackungen zum Recycling kommen. Das erfordert der Ressourcenschutz ebenso wie der Klimaschutz und ist im Green Deal der EU manifestiert.“

Im Einsatz für die Umwelt

Der Green Deal schreibt ein Maßnahmenpaket zur CO₂-Reduktion vor – „ein Weg, den Austria Glas Recycling und ARA bereits seit langem beschreiten. Glasrecycling in Österreich ist beispielsweise klimapositiv. Das heißt, es werden mehr CO₂-Emissionen durch den Einsatz von Altglas in der Glasproduktion gespart, als durch den Transport von Altglas verursacht“, führt Hauke aus. Zusätzlich setze man auf ein „vielfältiges Green Logistics-Programm zur Reduktion von CO₂. Dabei stützen wir uns auch auf das ARA-Zukunftspaket, welches Klimaschutz, Ressourcenschonung und Rohstoffsicherheit zur Selbstverständlichkeit macht. Fakt ist, dass für den Green Deal eine funktionierende Kreislaufwirtschaft essentiell ist – womit wir wieder bei der Königsdisziplin sind: Glasrecycling ist gelebte Kreislaufwirtschaft“. (red)

Deko & Fashion im Zweiten

Stadion Center gibt zwei Neuzugänge bekannt.

WIEN. 2007 eröffnet, verfügt das Stadion Center in Wien-Leopoldstadt über Geschäftsflächen von insgesamt 27.000 m² und beherbergt aktuell rund 60 Shops und Lokale – darunter Billa Plus, Pepco, Adler, dm, Libro, Jysk und ein Rapid-Fanshop.

Vergangene Woche konnte Centermanagerin Katharina Gfrerer zwei neue Mieter präsentieren: „Mit den Eröffnun-

gen von Nanu-Nana und Zero ist uns gelungen, zwei hochwertige und frische Store-Konzepte in das Stadion Center zu holen. Wir erweitern damit das Angebot in punkto Dekoration und Damenmode im Stadion Center und gehen hier noch stärker auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden ein“, so Gfrerer, die auch die Leitung der Rosenarcade Tulln innehat. (red)



© Stadion Center

Nanu-Nana-Gebietsleiterin Olivia Kubik, Nanu-Nana-Filialeiterin Hamije Adami und Stadion Center-Managerin Katharina Gfrerer.